



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Nordrhein-Westfalen-Programm 1975

Nordrhein-Westfalen / Landesregierung

Düsseldorf, 1970

4.88 Vorausschau in Naturwissenschaft und Technik

urn:nbn:de:hbz:466:1-8442

■ 4.86

Landes- und Stadtentwicklungsforschung

Technologische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen großen Ausmaßes werden die Besiedlung des Landes in den nächsten Jahrzehnten tiefgreifend beeinflussen. Auf diese Entwicklungen muß man sich vorbereiten.

In Nordrhein-Westfalen besteht wegen der Probleme der stark verdichteten und wirtschaftlich einseitig ausgerichteten Landesteile ein besonderer Bedarf an konkreten Grundlagen für die Landes- und Stadtentwicklung.

Wie die Vorarbeiten für die Landesentwicklungspläne, für das Entwicklungsprogramm Ruhr und für das Nordrhein-Westfalen-Programm 1975 gezeigt haben, bedarf es einer kontinuierlichen, forschenden, koordinierenden und vorbereitenden Arbeit, um die vielschichtigen Probleme der räumlichen Entwicklung des Landes zu verfolgen und zu lösen. Gleiches trifft für räumliche Probleme im regionalen und kommunalen Maßstab zu.

In den größeren Städten des Landes befinden sich eigene Abteilungen für Stadtentwicklung und Stadtforschung im Aufbau. Sie verfolgen zum Teil weitreichende, auch die künftige Investitionstätigkeit des Landes beeinflussende Ziele. Theoretische Grundlagen für die Stadtentwicklungsplanung sind nur in Ansätzen vorhanden. Sie müssen daher von den Städten, zum Teil parallel nebeneinander, vorbereitet werden. Wie sich zeigt, kann diese Aufgabe auf Grund der Komplexität des Themas in ausreichender Fundierung und Breite von keiner einzelnen Stadt allein geleistet werden. Um kostspielige Doppelarbeit zu vermeiden, ist es daher notwendig, Grundlagen für Bereiche mit gleicher Problematik, die in allen oder mehreren Städten zur Lösung anstehen, zentral zu erarbeiten.

Um diese Lücke zu schließen, beabsichtigt die Landesregierung, ein Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung zu errichten und zu unterhalten. Wegen der Dringlichkeit dieser Aufgaben und um den notwendigen engen Kontakt sicherzustellen, soll das Institut zu Beginn des Programmzeitraums errichtet

werden. Seine Arbeit soll sich auf die wichtigsten räumlichen Probleme des Landes konzentrieren.

Das Land wird die laufenden Kosten in der Höhe übernehmen, wie sie nicht durch Aufträge von kommunaler Seite gedeckt werden.

Für den Programmzeitraum wird mit etwa 7 Mio DM Landesausgaben gerechnet.

Langfristiges Ziel

Durch Landes- und Stadtentwicklungsforschung sollen Grundlagen und Entscheidungshilfen für die Landesplanung, Regionalplanung, Entwicklungsplanung und Bauleitplanung (einschließlich Finanzplanung) erarbeitet werden.

Maßnahmen bis 1975

Errichtung eines Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung durch das Land.

Landesausgaben

im Programmzeitraum 7 Mio DM.

■ 4.87

Biomedizinische Technik

In Naturwissenschaft und Technik erprobte Technologien dringen immer stärker in die Medizin ein. In zunehmendem Maße wird die Forderung nach einem speziellen Forschungsinstitut im Bereich zwischen Medizin und moderner Technik erhoben. In Düsseldorf sowohl als auch in Aachen laufen aussichtsreiche Vorarbeiten.

Besondere Bedeutung besitzt hier die Entwicklung künstlicher Organe und Organhilfen sowie von Spezialinstrumenten für Diagnostik, Therapie und Krankenüberwachung.

In einem Institut sollen Fortschritte auf den Gebieten Physik und Chemie, Elektronik und Technik im Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin erprobt werden, um sie möglichst schnell in die Krankenversorgung zu überführen. Diese Aufgaben sollen in enger Verknüpfung mit der Industrie wahrgenommen werden. Die Stiftung Volkswagenwerk beteiligt sich voraussichtlich mit 3,5 Mio DM. Das Institut soll außerdem das Berufsbild des Bio-

Ingenieurs prägen und beratende Tätigkeit ausüben. Die Kosten des Instituts werden auf 8 Mio DM veranschlagt. In diesen Kosten ist die Beteiligung der Stiftung Volkswagenwerk enthalten.

Langfristiges Ziel

Verbesserung der Krankenversorgung.

Maßnahmen bis 1975

Gründung eines Instituts für Biomedizinische Technik.

Landesausgaben

im Programmzeitraum 5,5 Mio DM.

■ 4.88

Vorausschau

in Naturwissenschaft und Technik

Es ist geboten, sich mit der Beobachtung moderner anwendungsbezogener Naturwissenschaft und Technik und mit der Erforschung der Möglichkeit der Überführung geeigneter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ergebnisse in die Produktion und Volkswirtschaft zu befassen. Dafür ist ein Institut zu gründen. Dieses Institut soll Berichte über den Stand der Anwendung naturwissenschaftlich-technischer Erkenntnisse vorlegen, um damit die Grundlagen für Entscheidungen zu liefern.

Darüber hinaus soll das Institut auch der Industrie, den Gewerkschaften und Verbänden zur Verfügung stehen; namentlich für die kleineren und mittleren Wirtschaftsbetriebe, die keine eigene Forschungsabteilung besitzen, böte ein solches Institut die Chance, sich zuverlässig über neue technologische Entwicklungen zu informieren.

Langfristiges Ziel

Verbesserung der anwendungsbezogenen Umsetzung naturwissenschaftlicher und technischer Forschung.

Maßnahmen bis 1975

Gründung eines Instituts für Naturwissenschaft und Technik.

Landesausgaben

im Programmzeitraum 8 Mio DM.